

WESER KURIER 06. Februar 2013

Musik aus Lappland

**Kammerchor der Hochschule für Künste Bremen
legt zweite CD vor / Konzert im Dom**

Von Simon Neubauer

Bremen. Der Kammerchor der Hochschule für Künste Bremen, von Friedericke Wobcken zu einer auch international renommierten Vokal-Gemeinschaft geformt, legt soeben seine zweite CD vor. Sie trägt die Überschrift „Mitten wir im Leben sind“ und verzichtet also auf den vollständigen Titel der berühmten Mendelssohn-Motette. Deren Wiedergabe steht gleich, sozusagen als Ausrufe- und Erkennungszeichen, am Beginn einer Folge von Chormusik der Romantik und Moderne, stets geprägt von einem A-cappella-Klang hoher Qualität. Aus den „Sept Chansons“ von Francis Poulenc sind drei Stücke gewählt, die den Stil dieses Komponisten wunderbar treffen: seine bittersüße Melodik und die liedhafte Sensibilität, mit der die Texte von Apollinaire und Eluard in lyrische Klänge übersetzt werden.

Die folgende „Konzertreise“ führt über das Baskenland in die Gefilde Nordeuropas, wo Friedericke Wobcken schon wiederholt Stücke junger Komponisten „aufgespürt“ hat. Deren Werke erlauben dem Bremer Kammerchor eine total ausgeschöpfte, sehr

konträre Ausdrucksvielfalt, die in ihren überraschenden Wechseln Herz und Ohr besonders stark berührt. Aus dem hohen Norden sind die Lappen mit ihren oft nur aus Textbruchstücken bestehenden, zwischen lebensfrohem Überschwang und abgründiger Trauer pendelnden Joiks vertreten. Und den Rufgesang der Fischerfrauen an Schwedens Westküste hat Wobckens Kammerchor zu einer von bewegendem Gefühlsstrom getragenen Klang-Impression verdichtet. Und auch hier hat die Dirigentin darauf geachtet, dass keinem Ton die emotionale Glaubwürdigkeit fehlt. Fesselnd nicht zuletzt der Nachweis, dass zeitgenössische Komponisten alte christliche Gesänge in eine moderne Klangsprache ohne jegliches Weihrauch Aroma verbinden können.

Der Kammerchor ist neben dem Großen Hochschulchor der HfK mit einem ganz und gar unorthodoxen Programm am Donnerstag, 7. Februar, um 19 Uhr im Bremer Dom zu hören. Dieses Konzert wird tags darauf im Dom zu Osnabrück wiederholt.